

LäuseALARM?

Keine Panik! Hedrin®



Ratgeber zur Bekämpfung
von Kopflausbefall

Hedrin® Und aus die Laus!



LäuseALARM?

Keine Panik!

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser, Kopfläuse sind vor allem eines: lästig! Jetzt heißt es, den Kopflausbefall sofort behandeln, Bürsten und Käämme reinigen, Mützen und die Umscheltiere der Kinder waschen sowie die Betten frisch beziehen. Es wartet also eine Menge Arbeit!

Um eine weitere Ausbreitung von Kopfläusen zu vermeiden, sollte in jedem Fall offen mit dem Thema umgegangen werden. Dies kostet Überwindung. Obwohl Kopflausbefall nichts mit mangelnder Hygiene zu tun hat, macht uns das Thema auch heute noch verlegen. Aber das muss es nicht: Kopfläuse kann jeder bekommen! Wichtig ist nur, sofort alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Die wichtigsten Informationen und Ratschläge zum Thema Kopflausbefall geben wir Ihnen mit dieser Broschüre an die Hand.

Alles Gute,
STADA



Inhalt

- 4 Mythen und Fakten über Kopfläuse
- 6 Was sind Kopfläuse?
- 7 Wie werden Kopfläuse übertragen?
- 7 Symptome einer Kopflausinfektion
- 8 Wie erkennt man Kopflausbefall?
- 9 Was tun bei Kopflausbefall?
- 10 Kopflausbefall behandeln
- 11 **Hedrin® Once** – Und aus die Laus!
- 12 Die Nachbehandlung
- 13 Reinigungsmaßnahmen – nur begrenzt notwendig!
- 14 Wann kann mein Kind wieder Schule oder Kindergarten besuchen?
- 15 Kann man sich vor Kopflausbefall schützen?
- 16 Formular: Bestätigung über korrekt durchgeführte Behandlung

Hedrin® Und aus die Laus!



Mythen und Fakten über Kopfläuse

Zum Thema Kopfläuse haben Sie sicherlich schon einiges gehört. Vieles davon ist allerdings veraltet oder stimmt schlichtweg nicht. Aus diesem Grund möchten wir an dieser Stelle einige Vorurteile und Irrtümer ausräumen.

- Kopfläuse sind lästig, aber ungefährlich – sie übertragen keine Krankheiten!
- Kopfläuse haben NICHTS mit persönlicher Hygiene zu tun, jeder kann sie bekommen!
- Kopfläuse leben ausschließlich auf dem menschlichen Kopf.
- Kopfläuse werden bei engem Kontakt von Mensch zu Mensch übertragen.
- Kopfläuse können nicht fliegen, springen oder schwimmen, sondern krabbeln von Haarschopf zu Haarschopf. Daher erfolgt die Übertragung meist nur bei nahem Kontakt.
- Kopfläuse werden fast nie über Gegenstände übertragen! Nur selten findet eine Übertragung auf diesem Wege statt – und wenn, dann nur über Gegenstände, die mit dem Kopfhaar in Berührung kommen und innerhalb kurzer Zeit gemeinsam benutzt werden (Kämme, Mützen o. ä.). Der Grund dafür liegt darin, dass Läuse nicht lange jenseits des Kopfs überleben können.
- Kopflausbefall erkennt man an lebenden Läusen auf dem Kopf (gut sichtbar mit bloßem Auge), Larven (besser sichtbar mit einer Lupe) oder bräunlich-gelben Läuseeiern, die weniger als 1 cm von der Kopfhaut fest am Haar kleben.



- Läuseeier (Nissen), die weiter als 1 cm von der Kopfhaut entfernt gefunden werden, sind in der Regel leer – von ihnen geht keine Gefahr aus.
- Es stehen insektizidfreie Produkte zur Verfügung, mit denen bereits bei einmaliger Anwendung Kopfläuse und Läuseeier wirksam abgetötet werden.
- Die sofortige Behandlung der betroffenen Person und die schnelle Information des Umfelds sind wichtig, um eine weitere Ausbreitung von Kopflausbefall zu verhindern.
- Zu den weiteren Maßnahmen gehören das Reinigen von Bürsten und Kämmen, das Waschen von Mützen und Kuscheltieren und das frische Beziehen der Betten.

WEITVERBREITETER MYTHOS

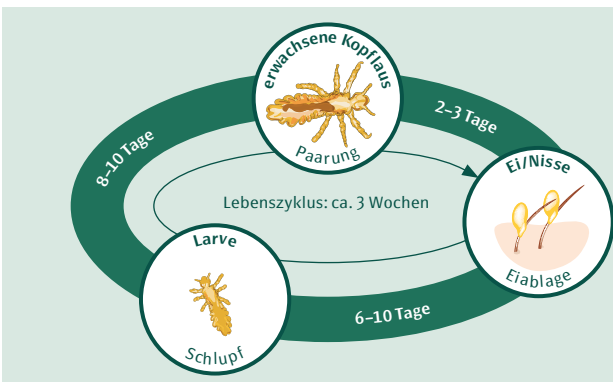
Kopfläuse haben nichts mit persönlicher Hygiene zu tun, jeder kann sie bekommen!

Was sind Kopfläuse?

Die Kopflaus ist ein flügelloses, bis zu 3 mm großes Insekt. Sie lebt in der Regel permanent im Kopfhaar. Läuse können sich mit ihren Beinen gut an den Haaren festhalten und fortbewegen. Mit ihren Mundwerkzeugen stechen und saugen sie und nehmen mehrmals täglich Blut als Nahrung auf. Die Speicheldrüsensekrete, die sie in die Wunde einbringen, führen häufig zu Juckreiz.

Wie werden Kopfläuse übertragen?

Die Läuse krabbeln bei sehr nahem Kontakt von Haarschopf zu Haarschopf. Solange mobile Läuse vorhanden sind, ist eine Ansteckung möglich. Läuse können nur kurz fern vom Kopf überleben. Nur in Ausnahmefällen erfolgt daher die Übertragung beispielsweise über gemeinsam genutzte Haarbürsten oder Mützen. Kopflausbefall hat nichts mit Hygiene zu tun, daher kann sie jeder bekommen.





Symptome einer Kopflausinfektion

Oft machen sich die Kopfläuse durch starken Juckreiz bemerkbar, der durch kleine Mengen Speichel entsteht, die bei der Blutmahlzeit in die Kopfhaut gelangen. Die Stiche der Kopfläuse können zu Verdickungen der Haut (Papeln) führen. Fehlender Juckreiz ist kein Beweis, dass kein Läusebefall vorhanden ist, weil der Juckreiz häufig erst nach einiger Zeit auftritt.

DER LEBENSZYKLUS DER KOPFLAUS

Der Lebenszyklus verläuft in mehreren Stadien – vom Ei (Nisse) über mehrere Larven- bzw. Nymphenstadien (bis 2,1 mm) bis zur adulten Laus. Entwicklungsfähige Eier (0,8 mm groß) werden 1 bis 2 Millimeter von der Kopfhaut entfernt an die Haare geheftet. Die Larven schlüpfen nach 6 bis 10 Tagen. Da das Haar etwa 10 Millimeter im Monat wächst, sind Nissen, die mehr als 10 mm von der Kopfhaut entfernt sind, in der Regel leer. Die leeren Nissen schimmern weißlich.



Wie erkennt man Kopflausbefall?

Wie erkennt man Kopflausbefall?

Hierzu müssen Haare und Kopfhaut gründlich untersucht werden. Häufig befinden sich die Läuse an Stellen hinter den Ohren, im Nacken und an den Schläfen. Das reine Durchsehen der Haare reicht oft nicht aus, um Kopfläuse zu finden. Um zuverlässig festzustellen, ob ein Kopflausbefall vorliegt,

- sollten die Haare angefeuchtet und eine Pflegespülung aufgetragen werden, um das Durchkämmen zu erleichtern. Dieses Vorgehen erschwert den Läusen zudem das Weglaufen.
- sollte das Haar mit einem feinzinkigen Kamm Strähne für Strähne von der Kopfhaut bis zu den Haarspitzen durchgezogen werden. Nach jeder Strähne sollte der Kamm auf einem Küchenpapier abgestreift werden, um zu prüfen, ob Läuse, Larven oder Läuseeier vorhanden sind.

Finden sich Läuse, Larven oder bräunlich-graue Läuseeier in Kopfhautnähe, so weist dies auf einen akuten Lausbefall hin, der behandelt werden muss. Finden sich nur weißliche Läuseeier (Nissen) weiter als 1 cm von der Kopfhaut entfernt, deutet dies auf einen früheren Kopflausbefall hin, da diese Eihüllen leer sind. Hier besteht keine Ansteckungsgefahr.



Was tun bei Kopflausbefall?

Erst einmal gilt, dass Panik unnötig ist, denn Kopfläuse sind ungefährlich und lassen sich heutzutage schnell, zuverlässig und auf schonende Weise entfernen!

- Wichtig ist eine zügige Behandlung der betroffenen Person sowie eine Kontrolle der Personen aus dem unmittelbaren Umfeld.
- Um eine Weiterverbreitung der Kopfläuse zu unterbinden, sind Eltern bzw. Sorgeberechtigte gemäß Infektionsschutzgesetz (§ 34 Abs. 5 IfSG) verpflichtet, dies der Gemeinschaftseinrichtung (Schule, Kindergarten etc.) des Kindes mitzuteilen. Dadurch kann alles Nötige unternommen werden, um die weitere Verbreitung der Kopfläuse in der Einrichtung zu verhindern.

DIAGNOSE: LÄUSE. WAS NUN?

Wichtig ist eine zügige Behandlung der betroffenen Person sowie eine Kontrolle der Personen aus dem unmittelbaren Umfeld.

Kopflausbefall behandeln

Kopflausbefall behandeln

Für die Behandlung von Kopfläusen geeignete Mittel erhalten Sie in Ihrer Apotheke.

Inzwischen stehen nicht nur Arzneimittel auf Insektizidbasis, sondern auch verschiedene Produkte zur Verfügung, die auf physikalische Weise Läuse und Läuseeier töten und für den Menschen dennoch gut verträglich sind.



Hedrin® Once Liquid Gel, 100 ml
Ausreichend für 4 Anwendungen



Hedrin® Once Spray Gel, 60 ml
Ausreichend für 2 Anwendungen

SO MACHEN SIE DER LAUS DEN GARAU

Bei der Behandlung von Kopfläusen sind schnelles Reagieren und Sorgfalt geboten. Doch wer geeignete Präparate aus der Apotheke verwendet und einige wichtige Punkte beachtet, ist die Läuse schnell wieder los.

LäuseAlarm?

Keine Panik! Hedrin®



Hedrin® Once – stark gegen Kopfläuse!

- Klinisch getestete Wirksamkeit gegen Kopfläuse und Nissen
- Nur eine 15-minütige Anwendung
- Hautfreundlich und gut verträglich

Hedrin® Once gehört zu den physikalisch wirkenden Produkten: Bereits nach einer 15-minütigen Anwendung werden Läuse und Läuseeier wirksam bekämpft!

Hedrin® Once enthält die Inhaltsstoffe Dimeticon und Penetrol®. Dimeticon ist ein Silikonöl, das in die Atemöffnungen der Laus eindringt, die Luft verdrängt und die Atemöffnung verschließt. Dadurch erstickt die Laus. Der patentierte Inhaltsstoff Penetrol® dient als Träger des Dimeticons. Penetrol® fördert die Ausbreitung des Dimeticons, sodass es leichter in die Läuseeier eindringen und diese abtöten kann.

Gebrauch bei Kindern und in Schwangerschaft und Stillzeit

Hedrin® Once ist geeignet für Erwachsene und Kinder ab 6 Monaten.

Es liegen keine Hinweise vor, dass die Anwendung von **Hedrin® Once** unerwünschte Auswirkungen auf eine Schwangerschaft oder das Stillen hat.



Die Nachbehandlung

Die Nachbehandlung

Wurde der Kopflausbefall erfolgreich bekämpft – z. B. mit **Hedrin® Once** – folgt in der Nachbehandlung die Entfernung abgestorbener Läuse und Läuseeier. Dazu können die Haare täglich, spätestens vier Tage nach der Behandlung, nass mit Haarpflegespülung und Kamm ausgekämmt werden.

Eine Woche nach der Anwendung sollte eine Nachuntersuchung erfolgen – erneut mit Auskämmen der nassen Haare mit Pflegespülung und Kamm. So ist sichergestellt, dass bei der Behandlung alle Stellen am Kopf erreicht wurden und keine Läuse oder Läuseeier der Behandlung entgangen sind. Der Zeitpunkt ist so gewählt, dass es nicht zu einer erneuten Eiablage kommen kann (siehe Behandlungsschema).

Tag	Behandlung mit entsprechendem Arzneimittel oder Medizinprodukt	Auskämmen mit Haarpflegespülung und Kamm
1	Erstbehandlung	Nasses Auskämmen
5		Nasses Auskämmen
8, 9 oder 10	Kontrolle und gegebenenfalls Zweitbehandlung	Sicherheitskontrolle, nasses Auskämmen
13		Nasses Auskämmen
17		Sicherheitskontrolle, nasses Auskämmen

Behandlungsschema von **Hedrin® Once** Produkten



Reinigungsmaßnahmen – nur begrenzt notwendig!

Früher brachen bei Läusealarm häufig größere Putz- und Waschkaktionen aus. Heute weiß man: das ist nicht nötig! Denn eine Übertragung von Kopfläusen über Gegenstände ist äußerst selten, da Läuse ohne Wirt nur kurze Zeit überleben können.

Erst wenn Betroffene sorgfältig behandelt und die Köpfe aller anderen Familienmitglieder untersucht wurden, sollten folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Käämme und Haarbüsten in heißer Seifenlösung gründlich reinigen, zum Beispiel mit Handwaschbürste oder alter Zahnbürste. Am besten nutzt jedes Familienmitglied seine eigene Haarbürste.
- Handtücher, Bettwäsche und Schlafanzug der Person wechseln, die Kopfläuse hat.
- Mützen, Schals, Decken und andere Dinge, die mit dem Kopfhaar des oder der Betroffenen in Kontakt gekommen sind, drei Tage in einem verschlossenen Plastikbeutel aufbewahren. Länger überleben Kopfläuse nicht.
- Kuschtiere und andere Gegenstände, auf die das Kind nicht drei Tage verzichten möchte, können auch einer gründlichen Sichtkontrolle unterzogen werden – evtl. mit einer Lupe.
- Klebrige Nissen bleiben oft auch nach Behandlung an den Haaren haften. Leere Nissen stellen zwar keine Gefahr dar, aber man möchte sie sicherlich loswerden: dies gelingt evtl. durch weitere Behandlung mit Pflegespülung und Kamm. Manchmal kann man sie aber nur mit den Fingernägeln entfernen.



Der Paragraph IfSG § 35 Abs. 1

Wann kann mein Kind wieder Schule oder Kindergarten besuchen?

Ein Kind, bei dem Kopflausbefall festgestellt wurde, darf die Einrichtung erst wieder besuchen, wenn keine Weiterverbreitung der Kopfläuse mehr zu befürchten ist (vgl. IfSG § 35 Abs. 1). Wie der Nachweis hierfür zu erbringen ist, kann örtlich unterschiedlich geregelt sein. Mancherorts wird eine ärztliche Bestätigung (Attest) verlangt, andernorts genügt eine schriftliche Bestätigung der Eltern, dass sie die Behandlung durchgeführt haben. Einen Vordruck für eine solche Bestätigung finden Sie auf Seite 16.

DENKEN SIE DARAN

Kopflausbefall rasch zu behandeln und das Umfeld zu informieren, kann dazu beitragen, eine weitere Verbreitung zu vermeiden.

Kann man sich vor Kopflausbefall schützen?

Zur Vorbeugung für Kinder und die ganze Familie: **Hedrin® Protect&Go**

Schutz vor Kopflausbefall mit einzigartiger Wirkformel

- Einfach wie einen Conditioner zu benutzen
- Ohne Auswaschen
- Ohne Beschränkung der Anwendungsdauer

Bei Läusealarm im Umfeld steht mit **Hedrin® Protect&Go** ein **klinisch getestetes Spray** zur Vorbeugung von Kopflausbefall für die ganze Familie zur Verfügung!

Hedrin® Protect&Go enthält Dimeticon und patentiertes Activdiol® in einer Präventivdosierung. Genau wie als Inhaltsstoff von **Hedrin® Once** tötet Dimeticon auf physikalische Weise Läuse und Läuseeier. Das patentierte Activdiol® greift ebenfalls auf physikalische Weise die Körperoberfläche der Laus an und verhindert so, dass sich Läuse festsetzen. Aufgrund seiner guten Verträglichkeit kann **Hedrin® Protect&Go** über einen längeren Zeitraum angewendet werden!

Hedrin® Protect&Go wird einfach wie ein Conditioner nach der Haarwäsche ins Haar gesprüht – fertig!



Bestätigung

über die korrekt durchgeführte Behandlung der Lausinfektion

Erklärung der/des Sorgeberechtigten

Erklärung zu meinem Kind

Name, Vorname

Klasse/Spielgruppe

- Ich habe den Kopf meines Kindes genau auf Läuse untersucht und keine Läuse oder Läuseeier (Nissen) gefunden.
- Ich habe den Kopf meines Kindes genau auf Läuse untersucht und dabei Läuse oder Lauseier (Nissen) gefunden.
- Ich habe den Kopf meines Kindes vorschriftsmäßig mit einem Kopflauspräparat behandelt, nämlich mit:

Ich versichere, dass ich die Haare meines Kindes regelmäßig kontrolliere und auf jeden Fall nach 8–10 Tagen eine Nachkontrolle sowie bei Bedarf eine weitere Behandlung durchführen werde.

Datum und Unterschrift eines Sorgeberechtigten

Bestätigung

über die korrekt durchgeführte
Behandlung der
Lausinfektion

ÜBERREICHT DURCH: